

Seine Verbreitung erstreckt sich von der Eifel bis zum Thüringer Wald, im Norden begrenzt durch den Harz, Weserbergland und Teutoburger Wald, bis hinein über Flandern nach Frankreich.

Eine Beschreibung aus dem Jahre 1868 aus einem landwirtschaftlichen Lexikon für das schlichtwollige Landschaft lautet folgendermaßen:

Es ist schlichtwollig, wie z. B. das rheinische, hessische Schaf, das Mecklenburger Spiegelschaf, Frankschaf usw. Die Farbe ist verschieden, die Wolle weiß, aber Kopf und Beine weiß, rot, dunkelbraun, gesprenkelt, die Beine lang. Die Wolle ist etwas gewellt, glänzend, Schurgewicht 1,5 bis 3 kg.

In der Rassebeschreibung des Coburger Fuchsschafes steht in Bezug auf die Wolle nicht viel:

Die Wolle liegt im C-D-Charakter (33 bis 36 Mik-ron). Das Vlies der Lämmer hat bei der Geburt eine rot-braune Farbe und wird im Alter von 6 bis 12 Monaten weißlich, das so genannte Goldvlies. Wollleistung bei Altböcken 4,5 bis 5,5 kg und bei Mutterschafen 3,5 bis 4,5 kg.

DAS „GOLDENE VLIES“

Die besondere Wolle des Coburger Fuchsschafs

Das Coburger Fuchsschaf gehört in seiner Entwicklung zu der Gruppe der schlicht-wolligen, deutschen Landschaften, deren Heimat die Mittelgebirge sind.

Nicht viel! Es umfasst längst nicht alles, was die Fuchsschafwolle bietet. Leider für die meisten Halter nur Abfall, unnötiger Ballast, der nur Geld kostet und nichts einbringt. Am liebsten hätte man Fuchsschafe ohne Wolle oder wenn schon mit, dann wenigstens weiß und fein wie beim Merino.

Da macht das Fuchsschaf aber nicht mit. Im Gegenteil, schon den Lämmern wächst eine interessante Wolle. Erwachsenen Tiere bieten eine Palette von Wollen, die die Verarbeiter in höchste Begeisterung versetzen können. Allerdings nicht die, die Wolle industriell verarbeiten, für deren Verarbeitung ist die Fuchsschafwolle ungeeignet und uninteressant, einmal wegen der Tönung der Wolle und der braunen Haare, die sich besonders beim Färben als Farbträger nicht eignen.

So bleibt die Fuchsschafwolle eigentlich nur interessant für denjenigen, der die Nachteile als Vorteile auszunutzen versteht. Das sind die Handspinner, die Weber, die Filzer und auch die Unternehmen, die feine Wollstoffe oder Tweed wie in England herstellen können.

Das war für Otto Stritzel in den 30er Jahren der Grund, das Fuchsschaf als Wolllieferant für seine Tweedherstellung aus Restbeständen im Fichtelgebirge und weiteren Mittelgebirgen wieder herauszuzüchten und mit anderen Schafrassen mit ähnlicher Wolle, längeres überstehendes Oberhaar und reichliches Unterhaar, vor allem aus England, seinen Vorstellungen gemäß, zu verbessern.

Nebenbei sei bemerkt, Otto Stritzel hat mit dem Aufbau seiner Schaferde in Bug nicht nur das Coburger Fuchsschaf zum ersten Mal vom Aussterben gerettet, sondern auch bewusst damals schon Landschaftspflege betrieben. In diesem rauen, windigen Klima hat

er seine Weiden mit Hecken eingesäumt und durch die Beweidung entstanden gepflegte Wiesen, geschützt durch die Hecken von den unangenehmen Winden. Heute sieht man noch die Hecken, die der Landschaft den Eindruck einer englischen Parklandschaft vermitteln.

Was ist nun eigentlich das Besondere an der Wolle des Coburger Fuchsschafes?

Die Lammwolle ist etwas Einzigartiges. Sie ist weich und fein, dicht und gekräuselt. Die Farben schwanken von hell- bis dunkelbraun, je nach Alter des Lammes. Eine neun bis zehn Monate alte Lammwolle hat noch alle Vorteile dieser Wolle, sie ist lang genug zum Verspinnen und zur weiteren Verarbeitung, die braunen Haare bleiben in diesem Alter dabei noch gut in den Produkten.

Auch die Lammwolle ist bei den Fuchsschafen nicht einheitlich. Die Lämmer kommen schon mit unterschiedlichen Wollstrukturen zur Welt, mal ist sie fast glatt, dann wieder stark gewellt und gekräuselt. Oft bleicht die Wolle in den ersten Monaten sehr schnell stark aus, und die Erfahrung zeigt, dass diese Tiere nach der ersten Schur eine sehr helle, fast weiße Wolle bekommen.

Meiner Meinung nach ist es für jeden Züchter wichtig, einen Zuchtbock mit der Wolle nach der ersten Schur zu er-



Fotos: Das Goldene Vlies

Mit diesem eingetragenen Logo als Wort-/Bildmarke tritt die Genossenschaft „Das Goldene Vlies eG“ sehr öffentlichkeitswirksam auf.

DAS GOLDENE VLIES

Eine wirtschaftliche Perspektive für die Fuchsschafwolle

Mehr als 50 verschiedene Produkte werden gegenwärtig aus der Wolle der Coburger Fuchsschafe im Auftrag der Genossenschaft „Das Goldene Vlies eG“ hergestellt: angefangen von der Strickwolle und warmen Socken über die klassischen Troyer bis hin zu wetterfesten modernen Walkjacken und edlen Designerwesten.

Das Spektrum wird von Jahr zu Jahr größer und immer mehr Kunden sind begeistert von den qualitativ hochwertigen und langlebigen natürlichen Produkten.

Die Idee der gemeinsamen Verarbeitung der Wolle entstand bei einem von der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Fuchsschafzüchter initiierten Wollseminar am 1. und

werben, die Lammwolle gewährt noch keine endgültige Aussage über die spätere Wolle des Tieres.

Die Wolle des Fuchsschafes ist in der Zuchtordnung in ihrer Feinheit klar definiert, bei den Farben haben wir starke Schwankungen: Erstrebenswert ist eine golden-farbige Tönung der gesamten Wolle eines Tieres mit gelegentlich dunklen Haaren vermischt, ein feiner Glanz gibt einer gepflegten Wolle das i-Tüpfelchen.

Häufig haben wir neben den allgemeinen Wollfehlern eine nahezu weiße Wolle, obwohl diese weiße Wolle beim Verarbeiten kein weißes Produkt wie beim Merinoschaf ergibt, und eine dunkle, graue, oft fast schwarze Wolle.

Das sind die Extreme und nicht zu dulden. Die sehr dunkle Wolle scheint durch das Einkreuzen der Rasse Solognote hineingekommen zu sein, und zwar nicht erst in den letzten Jahren.

Diese französische Rasse wurde mehrere Male zur Blutaufrischung benutzt. Sie brachte auch die dunkelroten Köpfe und Extremitäten, die unbewollten Bäuche und die recht kurze, oft zum Verfilzen neigende Wolle in die Fuchsschafzucht.

Bei vielen Tieren, besonders bei den Böcken, tritt eine mehr oder weniger starke Mähnenbildung an Hals und Schultern,

bestehend aus über das Vlies herauswachsenden, gröberen, markhaltigen, dunkelbraunen, nicht gewellten Grannenhaaren, auf.

Die Mähnenbildung ist bei Wildschafen und Haarschafen erhalten geblieben, bei manchen Schafen, z. B. dem Gotlandschaf, hat man durch Selektion die Mähnenbildung weggezüchtet. Dem Coburger Fuchsschaf gestattet man eine mäßige Mähnenbildung, hebt sie doch die imposante Erscheinung eines Bockes. Allerdings trägt die Mähne nicht zur gewerblichen Verarbeitung des Vlieses bei.

Ebenso häufig ist ein Aalstrich auf dem Rücken der Tiere vorhanden. Hier wächst eine dunklere Wolle, mehr oder weniger stark ausgeprägt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass zurzeit noch eine große Bandbreite von Wolltypen vor allem in der Farbe beim Coburger Fuchsschaf vorhanden ist, hervorgerufen wohl durch das Einkreuzen verschiedenster Schafrassen in früheren Zeiten.

Aus diesem Grund wird die industrielle Verarbeitung der Wollen unserer Coburger Füchse sehr erschwert, interessanter und lohnender ist die Verarbeitung im privaten Bereich und wer weiß, vielleicht gibt es doch in Zukunft edle Stoffe aus Fuchsschafwolle!

Verena Täuber

2. Mai 1999 in Rehau auf dem Betrieb von Ingrid Reichel. „Am Samstag ist geplant, dass die Teilnehmer ihre Produkte vorstellen, dazu bitte ich Sie, einiges aus Ihrer Werkstatt und Adressen für das Waschen, Kardieren, Filzen, Spinnen und weitere Verarbeitungsmöglichkeiten des Rohproduktes Wolle mitzubringen. ... Vielleicht ergeben sich so neue Kontaktmöglichkeiten untereinander, denn die Wolle ist viel zu schade, um als Wegwerfobjekt oder Dämmmaterial hingestellt zu werden“ so schrieb Verena Täuber, Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Fuchsschafzüch-

ter, in der Einladung zu dem Treffen. Die 10 bis 15 Teilnehmer begeisterten sich schnell für die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten der Wolle, es wurden Adressen ausgetauscht und bereits kurz darauf eine Firma in Franken beauftragt, Wolle der Coburger Fuchsschafe zu verarbeiten: die Züchter und Halter lieferten Rohwolle, einige Monate später trafen die fertigen Produkte (es waren damals zunächst sechs verschiedene Artikel: Strickwolle, Socken, Janker und Westen, Rundhalspullover und Troyer) bei Ingrid Reichel ein. Sie hatte die Verteilung an

die anderen Interessenten übernommen. Die gesamte Abwicklung der Produktion über das Waschen, die Herstellung des Garns bis hin zur Herstellung der fertigen Produkte erfolgte in Regie der beauftragten Firma. Über die Grundsätze der Herstellung waren sich alle einig: die Transportwege sollen möglichst kurz sein und es sollen qualitativ hochwertiger Produkte – nach Möglichkeit in Deutschland oder angrenzenden Ländern – unter sozialverträglichen Arbeitsbedingungen hergestellt werden. Wesentlich war und ist vor allem das Ziel, einen höheren Erlös für die

Rohwolle zu ermöglichen. Zumindest sollten die Kosten für die Schur aus dem Verkaufserlös gedeckt werden können.

Nach ein paar „Probelaufen“ der Produktion stand fest, dass die Verarbeitung und Vermarktung der Wolle und der Wollprodukte ausgebaut werden soll und dafür – schon alleine aufgrund der bis dahin bestehenden persönlichen Haftung aller Beteiligten – eine Rechtsform nötig sei. So wurde im September 2001 im Anschluss an die Mitgliederversammlung der AG von neun Mitgliedern die Genossenschaft Das Goldene Vlies eG gegründet. Die Ge-

ÜBERBLICK

Fuchsschafe weltweit

Fuchsfarbene Schafe gibt es weltweit, sogar im Tibet wurden sie gesichtet.

Es sind Fleisch-, Fettschwanz- und Bergschafe. Nur wenige ähneln dem Coburger Fuchsschaf. Einige, die seinem Typ nahe kommen, habe ich, oft nur anhand von Abbildungen herausgefunden und aufgeführt. Sie entsprechen zwar der äußeren Erscheinungsbild des Coburger Fuchsschafes, haben aber vollkommen andere Vorfahren.

→ 1. Roussillon Red

Ursprung unbekannt, Kreuzung von Tunisian Barbary und Levant Red, Verbreitung Südfrankreich. Der alte Typ ist nur noch in einigen Zuchten in Frankreich und in Deutschland vorhanden.

→ 2. Solognote

Verbreitung im Tal der Loire, Sologne, wurde bei den Coburger Fuchsschafen eingekreuzt, aber nicht immer zum Vorteil der Rasse.

→ 3. Red Karaman

Osttürkei.

→ 4. Red Majorcan

Balearen Inseln, Kreuzung von nordafrikanischen und spanischen Rassen.

→ 5. Houtland

Schelde, selten reinrassig.

→ 6. California Red

Halbfettschwanz, Haarschaf, Kreuzung von Tunis sheep und Barbados, gezüchtet in der Universität Davis, Kalifornien.

→ 7. Mergelland Schaf

Landschaf, braungefleckt – brauner Kopf und Beine.

→ 8. Fuchsschafe in Rumänien

Gezüchtet im Großraum Gheorgheni, Siebenbürgen von aus Ungarn stämmigen Rumänen. Kommen dem alten Typ des Coburger Fuchsschafes recht nahe. Größere Bestände sind vorhanden.

→ 9. Ardenne Fuchsschaf

Wird im Herdbuch gezüchtet, Einkreuzung von Solognote- und Coburger Fuchsschafböcken.

Verena Täuber

schäftsstelle der Genossenschaft wird seither von Susanne Korte in Willingshausen/Nordhessen geführt. Hier werden die Vor-, Zwischen- und Endprodukte gelagert und von dort erfolgt der Versand der Waren. Jedes Mitglied erwirbt beim Eintritt in die Genossenschaft laut Satzung mindestens zwei Geschäftsanteile à 100 Euro und jedes Mitglied hat – unabhängig von der Höhe der Geschäftsanteile – eine Stimme. Im Mai 2003 wurde dann das Logo als Wort-/Bildmarke beim Deutschen Patent- und Markenamt eingetragen.

Trotz mancher Schwierigkeiten konnte die Produktion in den letzten Jahren immer wei-

ter ausgebaut werden. Die Genossenschaft arbeitet inzwischen mit über zehn verschiedenen Verarbeitern zusammen. Die verschiedenen Verarbeitungsschritte werden seit Gründung der Genossenschaft direkt in Auftrag gegeben und nicht mehr über eine andere Firma abgewickelt.

Die Genossenschaft Das Goldene Vlies hat derzeit etwa 30 Mitglieder und verarbeitet pro Jahr 2 bis 3 t Rohwolle. Vergütet wird die Wolle der Genossenschaftsmitglieder mit 1 Euro je kg netto, eine Erhöhung des Auszahlungspreises wird angestrebt (zum Vergleich: manche Züchter bekommen lediglich 20 Cent für 1 kg Fuchs-

schafwolle oder von ihrem Wollhändler sogar zu hören, dass sie froh sein sollen, wenn sie die Wolle abnehmen).

Voraussetzung für die Annahme der Wolle von der Genossenschaft ist, dass die Wolle gut vorsortiert ist, also weder Schmutzwolle noch Bein- und Bauchwolle und keine kurzen Fasern enthält und auch nicht verfilzt ist. Zur Vermeidung von Transportkosten erfolgt das Einsammeln bzw. Abliefern der Wolle über Zwischenstationen, von den Sammelstellen bzw. größeren Betrieben wird die Rohwolle per Spedition zur Wollwäscherei gebracht. Seit 2009 kann erstmals eine zweite Wollwäscherei eingebunden werden und wird die anfallende Wolle „nördlich der Mainlinie“ zur Wollwäscherei Traitex in Belgien verbracht, während die Wolle von den Betrieben in Süddeutschland zur Wollwäscherei Regensburger nach Österreich geliefert wird.

Die Betriebe der Genossenschaftsmitglieder verteilen sich von Schleswig-Holstein bis Garmisch-Partenkirchen und von Dresden bis in die Eifel. Die Zusammenarbeit mit einer größeren Schäferei, die im Naturpark Hohes Venn in Belgien die Landschaft pflegt, befindet sich im Anfangsstadium. Nachdem in den ersten Jahren überwiegend Mitglieder mit kleineren Herden mit 10 bis 50 Mutterschafen in der Genossenschaft vertreten waren, sind inzwischen erfreulicherweise auch größere Betriebe mit mehreren Hundert Mutterschafen, die in der Landschaftspflege tätig sind, hinzugekommen. Darin dokumentiert sich nicht zuletzt, dass ein wesentliches Ziel der Genossenschaft, eine höhere Vergütung für die Rohwolle durchzusetzen, offensichtlich erreicht wird. Gerade für die Betriebe, die maßgeblich von der Schafhaltung leben (müssen), ist ein besserer Auszahlungspreis für die Wolle entscheidend, um die Wirtschaftlichkeit der Schafhaltung zu gewährleisten.

Die meisten Betriebe, die die Fuchsschafwolle für „Das Goldene Vlies“ im Lohn verarbei-

ten, befinden sich im süddeutschen Raum. Leider mussten in den letzten Jahren schon häufiger Verarbeiter gewechselt werden, da sich auch im Textilbereich ebenso (oder sogar noch stärker) wie in der Landwirtschaft ein „Wachsen oder Weichen“ (bzw. Spezialisieren) der Betriebe vollzieht. Die notwendige Spezialisierung der Betriebe führt dazu, dass es jeweils verschiedene Verarbeiter sind, die für Das Goldene Vlies Socken oder Pullover stricken, Walkprodukte, Woldecken und Filz herstellen, die Wolle kardieren oder pflanzlich färben sowie aus dem angelieferten Filz Filzprodukte wie z.B. Einlegesohlen oder Filzpantoffeln herstellen. Der organisatorische Aufwand ist dementsprechend hoch, die Transporte nehmen leider auch zu und die Preise der Endprodukte müssen aufwendig kalkuliert werden, da es bei jedem Verarbeitungsschritt Verluste und Verschnitt gibt.

Doch der Aufwand lohnt sich, die hochwertigen natürlichen Produkte kommen bei den Kunden sehr gut an – sowohl bei landwirtschaftlichen Ausstellungen, Messen und Märkten und in Hofläden als auch bei spezialisierten Textilmärkten. Viele der Genossenschaftsmitglieder gehen mit den Produkten vom Goldenen Vlies selbst auf Märkte oder verkaufen sie direkt „ab Hof“.

Erfreulich ist auch, dass zahlreiche Teilnehmer des Wollseminars der Arbeitsgemeinschaft vom Mai 1999 nach wie vor aktive Träger der Genossenschaft und Vermarkter der „Qualitätsprodukte vom Coburger Fuchsschaf“ sind.

Überzeugen Sie sich selbst: wir senden Ihnen gerne Adressen von Verkaufsstellen in Ihrer Nähe sowie weitere Informationen und Preise zu – ob als Endverbraucher oder Wiederverkäufer. Wir freuen uns über Ihre Nachricht. Sie erreichen uns unter

Das Goldene Vlies eG
Susanne Korte, Untergasse 8,
34628 Willingshausen,
Tel. 06697/1477, Fax 919041
www.das-goldene-vlies.de



Die ersten Informationen zur Zucht und Haltung des Coburger Fuchsschafes vermittelt die Arbeitsgemeinschaft mit diesem Falblatt.

ADRESSEN

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Fuchsschafzüchter e.V.

- 1. Vorsitzender: Thorsten Weber, Josef-Schraffl-Straße 21 a, A-6020 Innsbruck, E-Mail: weberenders@aol.com
- 2. Vorsitzende: Angelika Pilmeier, Illerstraße 10, 87538 Fischen-Au, Tel. 08326/626, Fax 3849863
- Schatzmeister: Dietrich Pax, Gärtnerhof Callenberg, 96450 Coburg, Tel. 09561/62623, Fax 235777
- Schriftführerin: Verena Täuber, Hüttenwüstung, 96268 Mitwitz, Tel. + Fax 09266/8605
- Zuchtleiterin: Meike Avramut-Lampe, Rönnelstraße 45, 26349 Jade-Rönnelmoor, Tel. 04455/358, Handy 0179-3998602
- Internet: www.agfuchsschaf.de